

Erzzeit
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Bierjährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einschreibungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erzzeit
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M 5 A
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M 25 A,
auswärts 1 M 45 A.

Einschreibungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 34.

Welzheim, Dienstag den 1. März 1887.

21. Jahrgang.

Ämtliche Verfügungen.

W e l z h e i m.

Bekanntmachung, betreffend die Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs.

Höchster Anordnung gemäß soll die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs am
Sonntag den 6. März ds. Js.

in der herkömmlichen Weise begangen werden, insbesondere soll der übliche Kirchgang ganz wie bei der Anwesenheit des Königs in Stuttgart stattfinden.

Die Ortsvorsteher werden hievon zur Nachachtung und Beforgung des Weiteren in Kenntnis gesetzt.
Den 25. Februar 1887.

Königl. Oberamt:
Kirchgraber.

G m ü n d.

Reichstagswahl.

Nach dem heute durch das Kreiswahlkollegium festgestellten Wahlergebnis der am 21. d. Mts. stattgehabten Reichstagswahl im zehnten Wahlkreis sind von 2171 gültig abgegebenen Stimmen 13099 auf

Herrn Friedrich Grub, Dekonomierat in Stuttgart
gefallen.

Da derselbe somit die absolute Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt hat, so ist er als gewählt proklamiert worden.

Von den weiteren 3 Kandidaten haben Stimmen erhalten:

Herrn Ferdinand G a b l e r in Schorndorf 4408,
" Konrad K ü m m e l in Stuttgart 3107,
" J. S t e r n in Stuttgart 547.

Den 25. Februar 1887.

Der Wahlkommissär für den X. Wahlkreis:
Oberamtmann P r e u.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

werden veranlaßt, die nicht zur Verwendung gelangten Formularien für Reichstagswahlen umgehend einzusenden.

Den 28. Februar 1887.

K. Oberamt. Kirchgraber.

Württemberg.

** Welzheim. (Das landwirtschaftlich-Nachbarrecht.) Wer schon in landwirtschaftlichen Nachbarrechtsstreitigkeiten zu thun gehabt hat, wird oft genug genaue und allgemein anerkannte Bestimmungen darüber, was eigentlich Rechtens ist, schmerzlich vermisst haben und so müssen wir der Regierung dankbar sein, daß sie es mit dem den Ständen jetzt vorliegenden Gesetzentwurf unterommen hat, in dieser Beziehung eine Grundlage zu schaffen, welche im ganzen Lande gleiches Recht herstellen soll. Als oberster Grundsatz ist aufgestellt, daß derjenige, welcher irgend eine Veränderung an seinem Grundstück vornehmen will, dadurch dem Nachbargrundstück keinen Schaden zufügen darf. Von den Einzelbestimmungen sollen die wichtigsten hier der Reihe nach vorgeführt werden: Bei Erhöhungen oder Vertiefungen muß entweder eine Befestigung von genügender Stärke angebracht werden, (Mauer, Planken,

Flechtwerk) oder es ist eine Böschung herzustellen, welche nicht über 45° Steigung haben darf. Außerdem muß die dem Nachbargrundstück zugekehrte Seite der Mauer oder der Beginn der Böschung 0,30 m (= 1 Fuß) von der Grenze abstehen. Tote Einfriedigungen müssen gegenüber von Aekern einen Abstand von 0,50 m (1' 7") haben, dürfen dann aber nicht über 1,50 m (5' 2") hoch sein; wenn sie höher sind, so ist ein um das Maß der Höhe größerer Abstand einzuhalten. Von Weinbergen müssen tote Einfriedigungen soweit entfernt bleiben, als sie hoch sind. Hecken müssen von der Grenze 1 m (3' 5") abstehen, dürfen dann aber auch nicht über 1,50 m hoch sein. Von Weinbergen müssen Hecken 4 m (14') entfernt bleiben. Bei Bäumen sind folgende Entfernungen von der Grenze einzuhalten: Nußbäume, Kastanien, überhaupt große Bäume: 6 m (21') Kernobst und Süßkirschen: 4 m (14'), kleine Wald- und Bier-

bäume: 3 m (10' 1/2'), Steinobst- (außer Süßkirschenbäume) und Weidenbäume; 2 m (7'). Nebstöße müssen 0,50 m (1,7"), Hopfenpflanzungen 1,25 m (4' 3") vom Nachbargrundstück entfernt bleiben. Soweit sie an ein gleichfalls mit Hopfen bepflanztetes Grundstück stoßen, genügt ein Abstand von 0,75 m (2' 6"), dagegen müssen gegenüber von Weinbergen 4 m (14') eingehalten werden, wenn die Hopfenpflanzung auf deren Sommerseite gelegen ist. — Gegenüber von Grundstücken innerhalb des Ortsbauplans sind die genannten Abstände teils ganz aufgehoben, teils auf die Hälfte herabgesetzt. Mit neuen Waldanlagen sind folgende Abstände einzuhalten: beim Niederwaldbetrieb 3 m (10' 1/2'), beim Hochwaldbetrieb, sowie mit dem Oberholze beim Mittelwaldbetrieb 6 m (21'), welche Abstände Weinbergen gegenüber (sofern die Sonne abgehalten wird), zu verdoppeln sind. Zu Vermeidung von Mißverständnissen sei hier noch ausdrücklich be-

merkt, daß es sich blos um Waldanlagen handelt, welche auf bisher zum Waldgrund nicht gehörendem Boden gemacht werden, während bei schon vorhandenen Waldungen die seither bestehenden Verhältnisse maßgebend bleiben.

§ **Vorch**, 25. Febr. Unsere Stadt ist heute im Flaggenschmuck. Völlerschüsse ertönten vom Beurenberge auf jeden Zug von morgens halb 8 Uhr bis nachmittags 4 Uhr. Warum? so fragten manche. Von 9 Uhr an ging nämlich in Anwesenheit von zehn Vertretern der 4 Oberamtsbezirke des X. Wahlkreises unter Vorsitz des Herrn Oberamtmanns Preu in Gmünd die Zusammenstellung des Wahlergebnisses auf dem hiesigen Rathhause vor sich, welche über zwei Stunden dauerte und den bereits veröffentlichten hoch erfreulichen Wahlsieg bestätigte. Wer hätte solch großen Sieg geahnt! Ein Plus von über 8600 Stimmen! Kein Wunder, daß die Lokaltäten der Harmonie heute mittag sich mit Männern aus allen Ständen füllten. Ein Freudenfest war es, das die Wählerchaft des Hrn. Dekonomie-rats Grub, welchem der neue Reichstagsabgeordnete anwohnte, feierte. Während der Tafel, an welcher 26 Herren speisten, und nach derselben wurden so viele Reden gehalten und Toaste ausgedrückt, daß wir uns auf folgendes beschränken müssen. Es zeigte sich auch dieses Mal, wie von all den vollen Herzen, die den Mund übergehen machen, das patriotisch begeisterte eines der uner-schöpflichsten ist. Hr. Oberamtmann Preu in Gmünd feierte Herrn Dekonomie-rat Grub, dieser die Wähler der Oberamtsbezirke, Fabrikant Roth von Göppingen das deutsche Vaterland, Herr Böhm, jr. aus Gmünd unsern erhabenen deutschen Kaiser, den denkenden Moltke und das tapfere deutsche Heer, Kaufmann Bilfinger in Vorch unsern in Ehrfurcht geliebten König, Vikar Maier in Alfdorf den Fürsten Bismarck. Der gemeinsame Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ war der natürliche Widerhall dieser Reden. Als weitere Redner traten auf Hr. Oberpostmeister Lauber in Gmünd welcher ein Hoch auf die Herren von Welzheim, Schorndorf und Göppingen ausbrachte, Pfarrer Göller in Alfdorf traktierte auf unsern seitherigen Abgeordneten, Herrn v. Wöllwarth, Fabrikant Henk in Gmünd auf den Führer der deutschen Partei in Gmünd, Herrn Fabrikant Böhm, dieser auf die Gesamtgemeinde Vorch, Vikar Maier in Alfdorf auf Prinz Weimar, den Ehrenpräsidenten des Württemb. Kriegerbundes, Herr Kommerzienrat Erhard auf Hrn. Grub, der den wichtigen Grundsatz ausgesprochen habe, zu sammeln und nicht zu zerstreuen, Schul-lehrer Jener in Welzheim auf den patriotischen Sinn unserer Jugend, der gepflegt werden müsse, Helfer Braun in Vorch auf die Wähler der Gemeinde Waldhausen, Pfarrverweser Wüst in Großheintach auf den Bauernstand des Welzheimer Waldes u. s. w. Stadtschultheiß Sigel in Vorch drückte innigsten Dank den Herren und Wählern aus Gmünd aus und leerte sein Glas, auf den deutschen Sinn und das deutsche Wesen in unserem Wahlbezirk. Da der Augenblick des Abschieds nahte, dankte Herr Grub nochmals in begeisterten Worten für das große Vertrauen, das ihm geschenkt worden, betonte wiederholt die Gleichberechtigung der Konfessionen und schloß mit dem herzlichsten Wünsche, daß der Walter der Reiche auch fernerhin seine Augen über den Geschicken

unseres deutschen Vaterlandes offen haben möge. Unter den lebhaftesten Hochrufen schied er und die meisten Patrioten der Umgegend, jeder befriedigt und mit dem Vorsatz im Herzen, dafür Sorge zu tragen, daß die nationale Strömung nach einem so glänzenden Sieg nicht wieder rückläufig werde. Was die Gmünder Vataillonsmusik betrifft, so können wir nicht umhin, derselben volle Anerkennung zu zollen. Nicht unerwähnt darf ferner bleiben, daß auf eine Ansprache von Helfer Braun in Vorch und Pfarrer Göller in Alfdorf eine Sammlung für die Hinterbliebenen eines in dieser Woche verunglückten Holzhauers in Waldhausen die hübsche Summe von 34 Mark ergab.

— **Ellwangen**. Verzeichnis der Geschworenen für die Schwurgerichtssitzungen im ersten Quartal 1887. Angele, Gottlieb, Kaufmann von Unterschlechtbach, Welzheim. Boyrifer, Johann, Ulrich, Bauer u. Gemeinderat von Nadelstetten, OB. Großheintach, Welzheim. Brenner, Johann, Bauer von Großluchen, Neresheim. Breuninger, Fr. Kaufmann von Schorndorf. Bulling, Bernhard, Bauer und Gemeinderat von Unterböbingen, Gmünd. Eger, Friedrich, Bauer und Gemeinderat von Goldburghausen, Neresheim. Enklin, Ferdinand, Färbereibesitzer von Alen. Frank, Josef, Viktor, Wirt und Kaufmann von Ellwangen. Frech, Anton, Bauer von Ballmertshofen, Neresheim. Fröhner, Karl, Oberförster von Oberlochen, Alen. Fürgang, Julius, Schönfärber von Alen. Funk, Josef, Müller von Notenbach, OB. Schreizeim, Ellwangen. Geper, Adolf, Gasdirektor von Gmünd. Greiner, Elias, Buchbinder und Kaufmann von Welzheim. Grundler, Kaver, Privatier von Neresheim. Herz, August, Kupferschmied von Schorndorf. Hieber, Daniel, Gerber von Lauchheim, Ellwangen. Illenberger, Josef, Söldner und Gemeindepfleger von Kerlingen, Neresheim. Lang, Johannes, Gemeindepfleger von Spreitbach, Gmünd. Maurer, Johann Georg, Josefs Sohn, Bauer von Söhnstetten, Heidenheim. Mayser, Eugen, Kunstmüller von Hermaringen, Heidenheim. Müller, Ernst Aurel, Gemeinderat und Bortenmacher von Gmünd. Pfennig, Ferdinand, Friedrich, Kaufmann von Heidenheim. Pfitzenmaier, Ludwig, Friedrich, Postagent von Schnaitz, Schorndorf. Rathgeb, Adolf, Apotheker von Gmünd. Schall, Robert, Konstrukteur von Wasseralfingen, Alen. Staps, Straßenbauinspektor von Ellwangen. Weber, Bernhard, Müller und Gemeinderat von Reichenbach, Gmünd. Wiedmann, Anton, Steuereinnahmer von Schwabsberg, Ellwangen. v. Wöllwarth, Ludwig, Freiherr, k. preuß. Rittmeister a. D. von Laubach, Alen.

— **Stuttgart**, 26. Febr. Dem 90sten Geburtsfest unsres Kaisers, des ehrwürdigen Helbengreises auch bei unserer Schuljugend eine besondere Weihe zu geben, ist von mehreren Seiten der Wunsch ausgesprochen worden, es möchte dieser Festtag des Vaterlandes durch Vakanz an sämtlichen Lehranstalten ausgezeichnet werden. Dieser Gedanke sei hiemit den maßgebenden Behörden zur Erwägung nahegelegt.

§ **Stuttgart**, 26. Febr. Wie dem „St.-An.“ aus Nizza berichtet wird, hat sich König Karl alsbald nach dem Erdbeben an die von seinem Befolge bewohnten Villen begeben, um sich von etwa eingetretenen Beschädigungen persönlich zu überzeugen und und nötigenfalls sofort die erforderlichen Anordnungen zu treffen. Glücklicherweise ist der von den Majestäten bewohnte Stadtteil

von der Erschütterung verhältnismäßig weniger heimgesucht worden und sind in Folge dessen hier nur geringe Beschädigungen erfolgt und keine Verletzungen von Personen zu beklagen.

— Wie man hört, beabsichtigt die General-Direktion der württembergischen Staatsbahnen die Beschaffung bedeutender Mengen Stahlschwellen und soll dieserhalb bereits mit verschiedenen Hüttenwerken in Unterhandlungen getreten sein.

— Das Ergebnis der Reichstagswahlen in Württemberg ist ein überaus glänzendes. Stolzer Jubel erfüllt das Land. Schon die großartige rege Beteiligung des Volkes an der Wahl nach unerhörtem Wahlkampf ist hoch anzuschlagen. Es giebt Orte, wo bis auf den letzten Mann abgestimmt wurde, sogar in Kreisen ohne Gegenkandidaten. Zu diesem Zwecke haben die trefflich redigierten Wahlflugblätter nicht wenig beigetragen. Voran leuchtet Stuttgart. In den katholischen Bezirken war das Feldgeschrei nicht Septennat oder Triennat, sondern „hie Evangelium, hier Rom!“

§ **Der „Beobachter“**, welcher so große Stücke auf die Stimme des Volkes hält, die ja bei dem allgemeinen Wahlrecht so recht zum Ausdruck gelangt, schreibt über die württemb. Wahlen: „Es sind da ein paar Nullen gewählt worden, welche beim bayerischen Bier auf den Kanzlerjoireen mehr leisten werden, als bei der Arbeit im Parlament, und welche auch ihrerseits dazu beitragen werden, das geistige Niveau des deutschen Reichstags demjenigen des württ. Landtags anzunähern.“ — Recht schmeichelbar ist die gewählten Reichstagsabgeordneten wie für die württ. Landtagsmitglieder! Es ist jetzt doch gut, daß in dem 12. und ihm anverwandten Wahlkreisen vorjorglicher Weise andere Vertreter gewählt wurden, denn die Herren Mayer, Hausmann u. hätten es nach obigem Ausspruch sicherlich verschmäht, sich in solche Gesellschaft zu mischen.

— In Stuttgart hat sich ein 16 Jahre alter Institutzögling am 20. dieses von seiner Wohnung entfernt und wird seither vermist.

— In Hall ist der hochverdiente und sehr beliebte Schulmann, Gymnasialdirektor Kraut, gestorben.

— In Alen wurde dieser Tage ein anarchistisches Flugblatt konfisziert.

— In Reutlingen hat sich als willkommener Frühlingsbote der Storch gezeigt.

— In Geislingen wurde am 23. ds. Mts. früh nach 6 Uhr eine leichte Erderschütterung verspürt.

— In Vorch sind in letzter Woche 4 Scheuern und 3 Wohnhäuser abgebrannt. Ein Feuerwehmann wurde sehr schwer verletzt.

§ Von der Jagst wird über das Erscheinen des Schneeflohs berichtet, der an Waldränder sichtbar sei. Schaden bringt das winzige schwarze Insekt nicht.

Deutschland.

— **Berlin**, 27. Febr. Auf der Tagesordnung der morgigen Bundesrats-sitzung befinden sich Anträge wegen erneuter Vorlegung des Gesetzesentwurfes über die Friedenspräsenzstärke des Heeres; ferner Anträge betreffend die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen sowie über den Servicetarif, endlich über den Etatsentwurf und die Anleiheaufnahme für Zwecke des Heeres und der Marine u. zur Beschlußfassung des Reichstages.

— Bereits ist auch der Tag des neuen

Reichstages bekannt, welcher letzterer laut kaiserlicher Verordnung auf den 3. März einberufen wird. Die Regierung hat demnach nicht erst die engeren Wahlen abgewartet, sondern sofort, nachdem es nunmehr feststeht, daß bereits die Hauptwahlen die Beschlußfähigkeit des Hauses sichern, das neugewählte Parlament zusammenberufen. Da die Militärvorlage und der Reichshaushaltsetat bis zum 1. April erledigt sein müssen, wenn beide Entwürfe an diesem Tage in Kraft treten sollen, so stellte sich die baldthunlichste Einberufung des Reichstages als dringlich geboten dar und diese würde verzögert worden sein, hätte man erst das Ergebnis der Stichwahlen abwarten wollen.

Das Ergebnis der Reichstagswahlen ist das hervorragende Ereignis der vergangenen Woche und in diesem hat die deutsche Nation unzweideutig ihren Willen dahin ausgesprochen, daß die zeitgemäße vervollständigung der deutschen Waffenrüstung unverzüglich ins Werk gesetzt werde, damit alle Welt den handgreiflichen Beweis erhalte, daß Deutschland einig sei nach Innen wie nach Außen.

Es ließ sich erwarten, daß die Reichstagswahlen auf die äußere Lage einen tiefgreifenden Einfluß äußern würden. Dies ist denn auch geschehen und die Sprache der ausländischen Presse über den nationalen Ausfall der Reichstagswahlen lassen erkennen, welchen Eindruck dieselben allenthalben im Auslande gemacht haben. Mit besonderer Wärme heben die Londoner und Wiener Blätter die allgemeine Friedensbedeutung der deutschen Wahlen hervor, aber auch die französische und russische Presse muß, wenn auch widerwillig, den Sieg der Reichsregierung anerkennen. Wenn dabei die französischen Blätter triumphierend auf den Wahlsieg der Protestpartei in Elsaß-Lothringen hinweisen und diese nicht zu leugnende Thatsache in einem für Frankreich günstigen Sinne auslegen, so ist das ja sehr erklärlich.

Der neue Reichstag wird voraussichtlich durch den Reichskanzler eröffnet werden, um dem Kaiser die Anstrengung des Altens zu ersparen, obschon es heißt, der Kaiser wünsche persönlich die Eröffnung vorzunehmen.

Die ultramontane „Köln. Volksztg.“ schreibt: „So durch und durch erschwindelt und ergaunert worden ist ein Wahlergebnis in Deutschland niemals als 1887, wo der deutsche Michel sich durch die bewußte Lüge „das Septennat ist der Friede“ nach allen Regeln der Kunst ins Bockshorn jagen ließ.“

Der vatikanische Observatore Romano erklärt, man könne sich nur über den Triumph der Septennatsfreunde freuen, da man in dieser Thatsache die hochbedeutende Wichtigkeit erkenne, welche man allgemein vor allem diesem Ereignis als einer weiteren wirksameren Bürgschaft des Friedens beilege, sehe.

Ein französisches Blatt, die „Liberte“ meint, Deutschland und Frankreich könnten die Neutralisierung Elsaß-Lothringens vereinbaren und dadurch allem Zwist ein Ende machen. (?)

Lübeck, 26. Febr. Die Polizei beschlagnahmt sieben Säcke von sozialdemokratischen Flugschriften voll von Beleidigungen gegen den Kaiser und Bismarck. Lübeck ist heimgesucht von einer Unmasse fremder Agitatoren. Der Abg. Singer will heute sprechen.

Ausland.

Das große südfranzösisch-italienische Erdbeben ist auch in der Schweiz, u. zwar bis Zürich und zum Bodensee verspürt worden.

Den Meldungen aus Nizza zufolge dauert die Abreise der Fremden von dort fort. Die Zahl der bereits Abgereisten wird auf 15 000 geschätzt.

Depeschen aus Rom schätzen die Zahl der Opfer des Erdbebens auf 2000.

Das Banditenwesen in Sardinien dauert fort. Dieser Tage überfiel eine Bande die Fahrpost von Cagliari, machte den Kutscher und zwei bewaffnete Diener nieder und plünderte die Post aus. Von den Reisenden, die heftigen Widerstand leisteten, wurden zwei getötet, zwei, darunter ein Deutscher, schwer verwundet. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

Konstantinopel, 26. Febr. Via Odessa eintreffende Reisende erzählen, daß in Kiew für 50 000 Russen Unterkunft bestellt sei und daß ein verschanztes Lager für 30 000 Mann bei Kiew der Vollendung entgegengehe. Eine starke Truppenbewegung voll-

zieht sich in der Richtung nach Jastow, einem Knotenpunkt der Warschau-Odessaer Bahn.

In Spanien geht das Gerücht, der Republikaner Zorrilla habe Paris bereits verlassen und werde wahrscheinlich nach Spanien zurückkehren, um mit einem Grilgenossen, müde des fruchtlosen Kampfes, die ihm schon längst angebotene Amnestie anzunehmen.

Handel & Verkehr.

(Schorndorf, 24. Febr. Brettermarkt. Zu Markt sind gebracht und bis auf 200 Stück verkauft worden: Dielen 97, Bödseiten 238, Bretter 3860, Rahmschenkel 120, Latten 2910, Schwarten 243, Stangen 300, Schindeln 36 000. Kaufslust gering. Preise gedrückt.

Gemeinnütziges.

O Eine sehr gute Seife, womit alle Seidenzeuge gewaschen werden können. 1/2 Pfd. weiße Seife wird fein geschabt, 1 Schoppen Regenwasser, 1 Schoppen Ochsen-galle, 2 Loth Honig, 2 Loth weißer Zucker wird zusammengekocht, bis es dick ist und steif; dann rührt man zwei Loth Terpentinegeist dazu und läßt es kalt werden. Dies ist eine erprobte Seife aus einer berühmten Seidenwäscherei.

Literarisches.

Nr. 20 der in Konstantz erscheinenden belletr. Zeitschrift „Deutsche Heimat“ bringt ein interessantes Preisrätsel, für dessen Lösung folgende Preise ausgesetzt sind:

1. Preis: 100 Mark bar; 2. Preis: 50 Mark bar; 3. und 4. Preis: je ein vollst. Jahrgang 1886 der „Deutschen Heimat“ in Prachtband; 5. und 6. Preis: je ein eleg. geb. Exemplar des Romans „Fürst und Bettler“ von Mark Twain.

Die Namen der Löser bzw. Gewinner werden s. z. veröffentlicht. Den Lösungen, welche bis zum 21. März entgegengenommen werden, ist die Quittung über ein Abonnement auf das laufende Quartal der „Deutschen Heimat“ beizufügen. Abonnements (vierteljährlich nur 1 M. 20 Pf.) nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen.

Geschichte Welzheims

und des

Welzheimer Waldes

pro Stück 25 Pfennig,
ist zu haben in der

Buchdruckerei Welzh eim

Im Verlag der Buchdruckerei J. Fink
in Stuttgart ist soeben erschienen:

Zur Siegesfeier 1887

Ein Gedenkblatt

an die

Reichstagswahlen vom 21. Febr. 1887;

Preis 20 Pfennig.

Ein launiges Siegesdicht zum Wahlergebnis (Melodie: Deutschland, Deutschland über alles), voll köstlichen Humors und schlagenden Witzes, gibt es jedem der Kandidaten in den einzelnen Wahlkreisen seinen zeichnenden Treff. Dasselbe wurde bei der Siegesfeier massenhaft abgesetzt und eignet sich, da jeder Wahlkreis nach Lage und Stimmung entsprechender Weise berücksichtigt ist, allenthalben im Lande zur Massenverbreitung.

Vollmachten

in Teilungssachen hält vorrätig die
Unterzuberische Buchdrucker ei.

baulich,
unterhaltend,
belehrend!

Wer in einem Familienblatt diese Eigenschaften sucht, wird

Grüß Gott!

Illust. Sonntagsblatt
für das christliche Haus.

Herausgeber G. Herold in Stuttgart
gewiß nie unbesiegt aus der Hand legen.

„Grüß Gott!“ wird durch seine Reichhaltigkeit, seinen prächtigen Bilderschmuck und seinen erstaunlich billigen Preis bald zu einem lieben Hausfreund.

„Grüß Gott!“ erscheint jede Woche, 8 Seiten stark.

„Grüß Gott!“ kostet vierteljährlich nur 75 Pfennig. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten, unsere Agenten, sowie die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung entgegen.

Stuttgart. Greiner & Pfeiffer.

Blüderhausen.

Sieh sehe von meinen

2 Dachshunden

einen davon dem Verkaufe aus. Einen 15 Wochen alten, kräftigen schwarzen stockhaarigen Rüde (schon zimmerrein), oder meine ausnahmsweis schöne glänzend schwarze langgestreckte kräftige 2 Jahre alte Hündin, zur Zucht sehr geeignet, beide Pracht-Exemplare.
Forstwächter Junf.

Trunksucht.

Zeugnis.

Herrn Karrer, Calati, Spezialist, Glarus.
Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg! Der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt. Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

Fr. Dom. Walther.

Courchapoix, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich! Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälfte der Kosten nach Heilung. Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.

Leinkuchen
empfehlen
H. Hohly.

Beschälstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station decken vom 1. März bis 14. Juni ds. Js. die Königl. Landbeschäler:

- 1) **Hochstapler, Rapp, vom Bismarek.**
- 2) **Moses, Fuchs, vom Sultan.**

Winnenden, den 1. März 1887.

K. Beschälaußsichtsamt:
Seybold.

Schorndorf.

Für die Frühjahrsaison erlaube ich mir, meine selbstverfertigten

Herren- & Knabenkleider

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Kleider nach Maß werden schön und billig angefertigt, und mache ich besonders auf eine Partie Reste aufmerksam, welche ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

Achtungsvoll

Chr. W. Schilling, beim Bahnhof.

Niederheidenhof.

Da ich in nächster Zeit einen Eisenbahnwaggon **Düngsalz**

erhalte, wovon ich ein Quantum abgebe, empfehle ich solches den Herren Landwirten als vorzügliches und billiges Wiesendüngemittel. Auch kann dasselbe zu Halmsfrucht verwendet werden.

Das Salz enthält garantiert 97 Proz. Chlornatrium und kostet per Centner samt Sack Station Schorndorf 85 Pfennig.

Bestellungen sieht entgegen

G. Trumpp.

Schorndorf.

Defen & Kochherde



jeder Konstruktion, wobei einige guterhaltene, gebrauchte Kochöfen, außen und innen heizbar, 3 Stück gebrauchte gute Kochherde, außerdem selbstverfertigte

Rebscheeren, Baumsägen, Baumkrazer, sowie Handsägen, Spaten, Schaufeln, Kochgeschirre, Brücken- & Tafelwagen, Eisen- & Messinggewichte empfehle billigt

Wilb. Maier, Zeugschmid.

In unterzeichnetem Verlage erscheint in wenigen Tagen die

Württ. Wirts-Zeitung

Organ des gesamten Wirtsgewerbes, mit besonderer Berücksichtigung unserer württh. Verhältnisse. Probenummer gratis und franco. Inserate a 15 $\frac{1}{2}$ die 4gespaltene Pettizeile werden schon jetzt angenommen.

Stuttgart. **J. S. Keller.**

Das bedeutende

Bettfedern - Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue **Bettfedern** für 60 $\frac{1}{2}$ das Pfund, **vorzüglich gute Sorte** 1,25 $\frac{1}{2}$, **prima Halbdaunen** nur 1,60 $\frac{1}{2}$, **prima Ganzdaunen** nur 2,50 $\frac{1}{2}$, Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Fener.

Großdeinbach.

In nächster Zeit sind

ca. 6000 Mark

Pflichtschaffsgelder auszuleihen.

Bei Posten von 1000 Mark an wird der Zinsfuß auf 4% ermäßigt.

Näheres unter Vorlage von Informativscheinen bei

Schultheiß **Luz.**

Hohenstraßen bei Mainhardt.

Waldsaamen u. Pflanzen

hat sämtliche Sorten bester Qualität billigt abzugeben und sieht rechtzeitigen Aufträgen entgegen

Joseph Huber.

Hornspähne als vorzügliches Düngemittel

(ca. 15 Prozent Stickstoffgehalt) empfiehlt in jeder Quantität die

Knopffabrik Schorndorf
von **J. Widmann.**

Welzheim.

Neueste

Kubik-Tafel

zur Berechnung des

Lang- & Blockholzes

empfehlte **Chr. Schwindt**,
Buchbinder.

Murrhardt.

Web-Garn

empfehlte zu außergewöhnlich billigen Preisen **Friedrich Horn.**



Gefunden wurde von **Walkersbach** nach Breitenfürst eine **Taschenuhr**.

Auf besondere Kennzeichen wird gesehen.

Gottfried Knödler,
Weber in Walkersbach.

Bei Salzfluß,

offenen Wunden und bösen Füßen leistet das **Schrader'sche Indian-Pflaster Nr.** bei nässenden und trodenen Flechten Nr. 2, bei bössartigen krebsähnlichen Geschwüren und Knochenkrankheiten Nr. 1, die vorzüglichsten Dienste und findet dieses berühmte Pflaster deshalb auch ausgebreitete Anwendung. Paq. M. 3.

Apoth. **J. Schrader**, Feuerbach-Stuttgart.

Zu beziehen durch die Apotheken.
Stuttgart, Hirschapotheke.

Murrhardt.

Zig- & Baumwoll-Flanell-

Reste

empfehlte in schöner und großer Auswahl äußerst billig **Wilh. Bofinger.**

Schweineschmalz 1 Qualität

Mohnöl,

Repsöl,

Leinöl,

Erdöl,

holl. Vollhäringe

schöne serbische Zwetschgen
empfehlte

S. Sohly.

Heilung radikal!

Epilepsie.

Krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

Dr. ph. Boas, Westliche Cronbergerstr.
Frankfurt a. M.

Murrhardt.

Bettfedern

in verschiedenen Qualitäten billigt bei **Friedrich Horn.**

Mechanische Wollspinnerei Forchtenberg

versendet an Private gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags, unter Garantie für Gespinnst aus reiner hierländischer Wolle, bestes Garn, in 3fach m'fein, und 4fach stark, ungew. weiß per Pfd. zu M 2.— hellgrau u. naturgrau per Pfd. zu M 2.30. Muster franco zu Diensten.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart

alß Kilo süße Butter	1 M. 20 Pf.	" Kilo Rindfleisch 60 Pf	1 M. 20 Pf.
" Kilo saure Butter	1 M. — Pf.	" Kilo Schweinefleisch 65 Pf	1 M. 20 Pf.
" Kilo Rindschmalz	1 M. 30 Pf.	" Kilo Kalbfleisch	65 Pf.
" Kilo Schweineschn.	70 Pfennig.	1 Gans 4 M. — Pf.	1 Ente 2 M. 40 Pf.
1 Liter Milch 16 Pf.	10 frische Eier 60 Pf.	1 Huhn 1 M. 30 Pf.	50 Kilo Kartoffeln
halb Kilo Weißbrod 13 Pf.	" Kilo Halbweißbrod 12 Pfennig.	50 Kilo Weizen	8 M. 50 Pf.
" Kilo Schwarzbrod 10 Pfennig.	1 Paar Wecken wiegen 80 bis 120 Gramm.	50 Kilo Weizen	11 Mark.
halb Kilo Mehl Nro. 0 21 Pfennig.	" Kilo Mehl Nro. 1 19 Pfennig.	50 Kilo Heu	6 M. — Pf. bis 6 M. 50 Pf.
" Kilo Erbsen 18 Pf.	" Kilo Linsen 25 Pf.	50 Kilo Stroh	3 M. — bis 3 M. 40 Pf.
" Kilo Bohnen 18 Pf.	" Kilo Dönsfleisch 70 Pfennig.	1 R.-M. Buchenholz	12 Mark — Pf.
		1 R.-M. Birkenholz	10 Mark..
		1 R.-M. Tannenholz	8 Mark 50 B

Frankfurter Goldkurs

vom 26. Febr. 1887. M.

Dufaten	9	55	59
20-Frankenstücke	16	11	15
Russische Imperiales	1f	63	65
Englische Sovereigns	20	30	35